

Blickpunkt

*Pfarrgemeinde St. Bonifatius
mit Filialkirchen Christus König und St. Peter
Duisburg-Hochfeld*

Nr. 6

September / Oktober 2002

Editorial

Im September 2001 erschien die erste Ausgabe unserer neuen Gemeindezeitung „Blickpunkt“.

Was läuft alles in der Gemeinde - auch in den jeweils anderen Pfarrbezirken, die einem nach der Fusion noch etwas fremd sind? Womit beschäftigen sich die gewählten Gremien der Gemeinde, und warum werden bestimmte Entscheidungen getroffen? Was meinen die Leser zu bestimmten Themen?

Reichte der Platz in den Pfarrnachrichten gerade mal für die Gottesdienstordnung und die wichtigsten Termine, sollte im Blickpunkt Raum sein, über diese Fragen umfassend zu informieren.

Ein Jahr später, im September 2002, halten Sie nun die sechste Blickpunkt-Ausgabe in der Hand.

Viele Beiträge aus der Gemeinde kommen mittlerweile ganz von selbst - ein

deutliches Indiz dafür, dass der Blickpunkt angenommen wird.

Aber sind die vielen Rückblicke nicht vielleicht auch des Guten zuviel? Fehlen nicht die Hintergrund-Informationen zu wichtigen Fragen, mit denen sich der Pfarrgemeinderat und vor allem der Kirchenvorstand derzeit beschäftigt?

Fragen, die wir uns in der Redaktion gestellt haben - und die wir gerne an Sie, liebe Leser, weitergeben würden.

Wir haben daher einen kleinen Fragebogen zusammengestellt, mit dem wir Sie um eine Bewertung des Blickpunkts bitten möchten.

Wir hoffen auf viele Rückmeldungen. Schließlich stecken wir eine Menge Arbeit in den Blickpunkt, und uns ist sehr daran gelegen, dass unser Werk auch die Erwartungen seiner Leser erfüllt.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, 47053 Duisburg
 - St. Bonifatius, Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067, 📠 662602
 - Christus König, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61074, 📠 669016
 - St. Peter, Brückenstr. 30, ☎ 996977, 📠 996979

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Nina Frings, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

Druck: Arnold Bauerfeind, Klaus Fox, Wilfried Skotarczyk

E-Mail: blickpunkt.bonifatius@gmx.de (Redaktion)

Internet: <http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/>

Terminkalender



September 2002

- So 01.09. 15:00 Kaffeenachmittag in St. Peter
- Di 03.09. Schulanfänger-Gottesdienste
- Mi 04.09. 13:00 Halbtagsausflug der kfd St. Peter nach Schwalmtal
- So 08.09. Kevelaer-Wallfahrt der Duisburger Fußpilger
- So 08.09. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
- Di 10.09. 19:00 Rückkehr der Fußpilger; Schlussandacht in St. Peter
- Mi 11.09. 20:00 Vorbereitungs-Treffen „50 Jahre Christus König“
- Sa 14.09. 9:00 Auto-Wasch-Aktion des Familien- und Freundeskreises CK
- Sa 21.09. Einkehr-Wochenende des Pfarrgemeinderates (bis Sonntag)
- Sa 21.09. Trödelmarkt des Kindergartens Christus König
- Di 24.09. 18:00 Kolpingsfamilie im Domstübchen - Vortrag „Gemeinde - quo vadis?“ von Pfr. Jakschik
- So 29.09. „Gott öffnet Türen“ - Gottesdienste mit den Schönstätter Marienschwestern (9:45 Uhr in St. Peter mit dem Kirchenchor)
- Mo 30.09. 19:30 Abendmesse der kfd Christus König - anschl. Begegnung im Pfarrsaal

Oktober 2002

- Sa 05.10. 8:00 Altkleidersammlung der KJG Christus König
- So 06.10. 11:00 Erntedank-Gottesdienst mit dem Kindergarten in Christus König
- So 06.10. 15:00 Kaffeenachmittag in St. Peter
- Mo 07.10. Einkehrtag der kfd Christus König auf der Wolfsburg
- Do 24.10. 18:00 Kolpingsfamilie im Domstübchen - Dia-Vortrag „Mission - nur Selbstzweck?“ von Sr. Batholomäa Janßen MSC
- Sa 26.10. 17:15 Vorabendmesse in St. Bonifatius mit dem Kirchenchor

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.

Dienstag, 3. September



Gottesdienste für Schulanfänger

Für viele i-Dötzchen aus unserer Gemeinde beginnt Anfang September der „Ernst des Lebens“; andere Kinder wechseln auf eine höhere Schule. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden aus den anderen Glaubensgemeinschaften wollen sie am Dienstag, 3. September um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt bitten.

Musfeldschule	8:15	Interreligiöser Gottesdienst in der Aula des Mercator-Gymnasiums
Mercator-Gymnasium	8:15	Ökumenischer Gottesdienst in Christus König
Hochfelder Marktschule	9:30	Ökumenischer Gottesdienst in St. Bonifatius
Brückenschule	9:30	Ökumenischer Gottesdienst in der Pauluskirche

Jubiläums-Planung (11. September, 20 Uhr)

Christus König wird 50

Am 3. Oktober 1953 fand die Weihe der Christ-König-Kirche durch den Münsteraner Weihbischof und früheren Pfarrer von St. Bonifatius, Heinrich Baaken, statt.

Auch wenn Christus König seit zwei Jahren Teil der neuen Großgemeinde St. Bonifatius ist, wollen wir dieses Jubiläum zusammen mit unseren „älteren Geschwistern“ St. Bonifatius und St. Peter im kommenden Jahr groß feiern.

Festschrift, Predigtreihe mit Augustinern, Gottesdienste mit Gastchören, ... das sind einige der Ideen, die wir bereits ins Auge gefasst haben. Bisher sind es allerdings nur Ideen.

Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres soll ein großer Festgottesdienst mit Festakt Anfang Oktober 2003 werden, zu dem auch viele Ehemalige (u.a. Augustiner und Ritaschwestern) eingeladen werden sollen.

Der Bezirksausschuss Christus König (das sind die aus CK stammenden Mitglieder des Pfarrgemeinderates) lädt alle, die o.g. Aktionen mitgestalten wollen oder noch weitere Ideen haben, zu einem Vorbereitungstreffen am 11. September um 20 Uhr in den Pfarrsaal ein.

Vor allem möchten wir die einzelnen Gruppen und Verbände und die beiden anderen Pfarrbezirke bitten, Vertreter zu dem Treffen zu schicken.



14. September, 9 - 16 Uhr

Auto-Wasch-Aktion für Bosnien



Der Familien- und Freundeskreis Christus König veranstaltet am Samstag, 14. September 2002, auf dem Gelände der Firma Universal-Transport, Werthausen Str. 155 (hinter dem Marktkauf-Gelände), die 3. Auto-Wasch-Aktion.

In der Zeit von 9 bis 16 Uhr reinigen die fleißigen Helfer Ihre Autos von innen und / oder außen. Die Aktion findet auch bei schlechtem Wetter statt, da

zum Abledern und für die Innenreinigung eine Halle zur Verfügung steht.

Der Erlös ist für den Kauf von Schafen für die Bosnienhilfe des Caritasverbandes Duisburg bestimmt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Auto bringen, und natürlich auch auf Sie. Wir verkürzen Ihnen die Wartezeit mit einer guten Tasse Kaffee und Gebäck.

Margret Bierod

Gottesdienste mit Marienschwestern (28./29. September)

Gebet um geistliche Berufe

75 Jahre lang waren die Schönstätter Marienschwestern in unserer Pfarrgemeinde St. Bonifatius tätig. Als vor einem Jahr die Niederlassung aufgelöst werden musste, machten die Schwestern den Vorschlag, miteinander für geistliche Berufe zu beten.

Am 28./29. September werden Marien-

schwwestern aus Borken und aus Wanheimerort in den Kirchen von Hochfeld die Gottesdienste gestalten und laden alle Pfarrangehörigen ganz herzlich dazu ein.

Gott öffnet Türen! Berufung ins Gespräch bringen

Unter diesem Thema werden die Messfeiern stehen. Zu unserer Freude wird nach den Gottesdiensten eine kleine Begegnung mit den Schwestern stattfinden. Es gibt die Möglichkeit für ein kurzes Video und zum Austausch im Gespräch.



Rückblick

Kinderbibelwochenende (7. - 9. Juni)

Lebendiges Wasser - Wassergeschichten

Beim Jugendforum im Herbst 2001 reifte die Idee: Lasst uns doch wieder einmal eine KiBiWo (KinderBibelWOche) machen. Nun, vor einer ganzen Woche schreckten wir noch zurück, aber es sollte zumindest ein KIBIWOchenende geben. Ein Termin war auch schnell gefunden: 7. bis 9. Juni. Genügend Mitarbeiterinnen (bei der Vorbereitung war ich der einzige Mann) fanden sich auch sehr schnell, und so lief ein Team vom Stapel, das zur Hälfte aus Jugendlichen und zur Hälfte aus Müttern bestand.

Die Suche nach einem Thema war doch etwas komplizierter, und nach einer Weile entschieden wir uns für „Lebendiges Wasser“ - Wassergeschichten aus der Heiligen Schrift. Natürlich bot sich hier die Begebenheit von der Sintflut an, wo das Wasser als etwas Bedrohliches geschildert wird. Aber eine zweite Stelle, in welcher der lebensspendende Aspekt des Wassers auftauchte, fand sich nicht so schnell. Schließlich ließen wir uns auf eine Vision des Propheten Ezechiel ein, der sah, wie ein Leben und Heil bringender Fluss aus dem Tempel entspringt.

Bei einem Vorbereitungstreffen zwei Wochen vor dem KiBiWo lagen erst zwei feste Anmeldungen vor, und der Vorbereitungskreis fragte sich, ob überhaupt Kinder kommen würden. Meine Erfahrung aber war: „Bei uns melden sich die Leute immer erst auf den letzten Drü-

cker!“ Ich hatte recht, und nach und nach kamen weit über 30 Anmeldungen zusammen. Und beim KiBiWo waren schließlich 40 Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren dabei.



Am Freitag, den 7. Juni ging es am Nachmittag los. In der Kirche kamen alle zusammen, und dort war auch schon eine große Arche zu sehen. Natürlich gab es auch eine Figur, die uns in diesen Tagen begleitete. Kermit der Frosch (Simone Toszkowski lieh ihm ihre Stimme) erzählte im Interview die Geschichte von der Sintflut und lud die Kinder dazu ein nachzudenken, was sie im Leben beschützt. Dies taten sie dann auch in vier Gruppen, die sich aus gleichaltrigen Kindern zusammensetzten und dann im Pfarrheim verteilten. Hier entstanden Plakate, Bilder und kleine Archen, aber auch Tierfiguren, die dann alle in die Arche wollten. Ein gemütliches Grillen schloss den ersten Tag ab.

Der Samstag begann wieder in der Kirche, und Kermit erzählte den Kindern vom Propheten Ezechiel und seinem Traum: Aus dem Tempel fließt ein Fluss, der überall das Leben bringt, Pflanzen wachsen lässt und sogar als Heilmittel dient. In den Gruppen werkten dann die Kinder an Bäumen, die sie aus Pappe oder Draht erstellten und auf deren Blätter sie schrieben, was denn der Welt das Leben schenkt wie Liebe, Frieden und Gerechtigkeit. Wie am Vortag wurden alle Produkte in die Kirche getragen, und der Chorraum wurde zu einer bunten Landschaft. Natürlich gab es auch an diesem Tag reichlich zu essen (Frau van Harten sei Dank). Eine Spielrunde mit Wasserspielen rundete den Tag ab.

Im Familiengottesdienst am Sonntag wurden die Ergebnisse der Gemeinde präsentiert, und auch der Frosch Kermit kam noch einmal zu Wort. Er erklärte der Gemeinde, was die Kinder in den Tagen erlebt hatten.

Ein schönes Projekt fand so seinen Abschluss. Die Kinder haben toll mitge-

macht und für drei Tage Christus König in eine Wasserlandschaft verwandelt. Ein herzliches Dankeschön gilt der Vorbereitungsgruppe und allen, die mitgeholfen haben. Ich hoffe, dass die Geschichte der KiBiWo's weitergehen wird - vielleicht mit Feuergeschichten?

Pfr. Bernhard Jakschik



Ökumenischer Einkehrtag (22. Juni)

Wege in die Freiheit - Texte aus dem Buch Exodus

*Herr, gib allen, die dich suchen,
dass sie dich finden,
und allen, die dich gefunden haben,
dass sie dich aufs Neue suchen,
bis all unser Suchen und Finden
erfüllt ist in deiner Gegenwart.*

Hermann Betzel

Einschließlich unserer geistlichen Begleiter (Herr Pastor Reidick in Vertretung von Herrn Pastor Jakschik, der sich im Urlaub befand, und von evangelischer Seite Frau Pfarrerin Harfst, Pfarrer Frenzen und Pfarrer Hermann) waren wir eine Gruppe von 23 Personen.



im Plenum vorgetragen und diskutiert.

Es gab intensive Gespräche, die den Bezug zu unseren religiösen Wurzeln im Alten Testament - Judentum - sowie unser heutiges Gottesverständnis aufzeigten.

In zwei Gruppen wurden je drei Einheiten der Texte zur ökumenischen Bibelwoche erarbeitet und anschließend

In unserer Gruppe wurden auch mehrere z.T. neue Lieder gesungen, die in den ökumenischen Schlussgottesdienst einfließen.

Die Atmosphäre und schöne Umgebung der Wolfsburg sowie eine gute Beköstigung hat allen - besonders unseren evangelischen Mitchristen, die zum größten Teil zum ersten Mal dort waren - sehr gut gefallen.

Ich kann nicht für alle sprechen, aber mir hat der Tag gut getan, und ich hoffe auf eine Wiederholung.

Erika Roegels

Pfarrfest in Christus König (30. Juni)

Lasst uns miteinander...

Der gut besuchte Festgottesdienst unter Mitwirkung von Kinderchor, Kirchenchor und In-Time Voices (da stimmte die Mischung!) stimmte verheißungsvoll auf das Pfarrfest unter dem Motto „Lasst uns miteinander...“ ein. Treffender konnte das Motto wohl kaum sein.

Nicht nur Jung und Alt, sondern wirklich viele Pfarrmitglieder aus allen drei Bezirken lernten sich näher kennen; manch neue Bekanntschaft wurde geknüpft. Selbst das verlorene WM-Endspiel, auf einer Leinwand und einem Fernseher übertragen, tat der hervorragenden Stimmung keinen Abbruch.

Besonders viele Attraktionen gab es für die Kinder. Das Angebot an Speis und

Trank war gut und reichhaltig. Die Tombola überraschte mit schönen Preisen.

Für das rundherum gelungene Fest gebührt den fleißigen Helfern großer Dank.

Arno Bauerfeind



17. Weltjugendtreffen in Toronto (22. - 28. Juli)

Ihr seid das Salz der Erde...

„Ihr seid das Salz der Erde, Ihr seid das Licht der Welt“ lautete das Motto des 17. Treffens der Weltjugend, das vom 22. - 28. Juli in Toronto stattfand. Auch aus unserer Pfarrei machten sich Jugendliche auf den Weg, um der Einladung des Papstes zu folgen: Claudia Stäubner, Martina und Melanie Scholl, Stefan Kurs, Inga Knoblich, Regina Busch sowie Marcus und Andy Bierod machten zusammen mit 270 anderen Jugendlichen aus dem Ruhrbistum eine einmalige Erfahrung.

Es ist alte Weltjugendtags-Tradition (der erste fand 1985 in Rom statt), vor dem eigentlichen Treffen benachbarte Diözesen zu besuchen und mit anderen Jugendlichen und Pfarrgemeinden vor Ort in Kontakt und Austausch zu treten. So wurde unsere erste Station die St. Anne Gemeinde in Barrington bei Chicago / Illinois. Das ist zwar nicht mehr ganz Kanada, jedoch stießen wir auch hier auf offene Arme als Vorbereitung auf den World Youth Day (WYD). Untergebracht waren wir in einer der Gemeinde angeschlossenen Schule und hatten dank Schlafsack, Isomatte und Klimaanlage einen angenehmen Schlafplatz. Für unser leibliches Wohl sorgten viele, viele fleißige Hände aus der Gemeinde, die es sogar schafften, uns alle mit typisch amerikanischen selbstgebackenen frischen(!) Pfannkuchen zum



Frühstück satt zu kriegen. Nach einem phänomenalen Gottesdienst mit der Gemeinde, der sowohl auf Englisch („and also with you“) als auch deutsch gehalten wurde, nahmen wir im Rahmen eines Gemeindeabends Abschied.

Noch in der selben Nacht machten wir uns mit fünf Bussen auf eine zwischenzeitlich endlos erscheinende Fahrt nach Toronto. Nachdem jedoch verschiedene Hindernisse wie fensterglasberstende Stop-Schilder, Busumzüge und geplatze Reifen aus dem Weg waren, konnten wir endlich eintauchen in die einmalige Stimmung des WYD.

Der Exhibition Place, das Messegelände in Toronto, diente als Hauptveranstaltungsort des WYD. Dort fand neben dem Eröffnungsgottesdienst auch der Papstempfang statt. Hier traf man sich zu Sozialaktionen, zum Plaudern, Schlendern und, wichtig: zum Essen! Da es das Essen allerdings immer nur in Sechser-Paketen gab, musste man sich in aller Regel irgendwie mit anderen arrangieren, auch wenn diese kein deutsch sprachen. Es war also immer wieder spannend.

Neben den großen Highlights fanden an drei Tagen sogenannte Katechesen statt, bei denen Jugendliche aus den einzelnen Ländern sich trafen, um gemeinsam

mit einem heimischen Bischof in Kontakt zu treten. Dieser gab einen mehr oder weniger kleinen Einstieg zum Tagesthema (Salz / Licht / Versöhnung) mit anschließender „Fragerunde“ seitens uns Jugendlichen, die auch zu kritischen und aktuellen Themen gestellt wurden wie Homosexualität, Frauen in der Kirche und Kindesmissbrauch, etc. Die Antworten der Bischöfe fielen zumeist charismatisch aus, mit Ausnahme von Herrn Kardinal Lehmann, der mit guter Rhetorik den Spagat zwischen Amtskirche und Wirklichkeit schaffte.

Höhepunkt war dann der Pilgerweg zum Downsview-Gelände, einem alten Flughafen, wo abends eine Vigilfeier und am nächsten Morgen der Abschlussgottesdienst gehalten wurde. Nach offiziellen Angaben kamen 800.000 (!) Menschen dorthin, um zusammen und mit dem Papst zu beten, zu singen und um Gott, Jesus und sich selbst zu feiern.

Diese 24 Stunden brachten die volle Bandbreite der Gefühlspalette mit sich: durch die Hitze Torontos zu Fuß acht Kilometer Pilgerweg, langes Warten am Eingang und auf den Papst, Freude und Aufregung, als dieser endlich auftaucht, dann Gänsehaut, als in der Dämmerung alle Ihre Kerze anzünden und Ruhe einkehrt. Festivalstimmung danach an einem langen Abend. Herkunft, Alter, Aussehen, ja sogar der Name waren egal. „Schön, dass Du gerade hier bist“ reichte. Irgendwann dann todmüde in den Schlafsack, um gegen sechs Uhr morgens von einem Wolkenbruch sondergleichen geweckt zu werden. Innerhalb von zwei Minuten ist alles nass und kalt. Durchhalten...? Ja, jetzt erst recht! Der Papst kommt wieder, der

Chor singt ein Halleluja und die Sonne kommt raus... „Wir haben’s geschafft!“ Und spätestens jetzt war sich jeder dieser einmaligen Stimmung bewusst. Zum Schluss noch einmal Jubel aus dem deutschen Lager: Wir erhalten den Auftrag, den nächsten Weltjugendtag 2005 in Köln zu veranstalten. Bisher waren wir noch Kundschafter, jetzt Gastgeber.



Am nächsten Tag hatten wir dann ein wenig Ruhe. Packen war angesagt, und die Weiterfahrt zu unserer nächsten Station, Huntsville und dem Algonquin-Nationalpark. Leider wird unsere Gruppe getrennt, um auf verschiedene Art und Weise die Natur Nordamerikas zu entdecken. Einige machen sich vier Tage mit dem Kanu auf, andere wandern drei Tage durch den Park, und wieder andere belassen es bei Tagesausflügen und genießen es, mal wieder in einem richtigen (Hotel-)Bett zu schlafen. Nach fünf ganz unterschiedlichen Tagen trafen wir uns wieder auf dem Weg nach Montreal, unserer letzten Station.

Von unserer Unterkunft, einem Sportzentrum, als Ausgangspunkt am Rande Downtowns aus, besuchten wir die Sehenswürdigkeiten dieser bunten Stadt. Montreal ist als eine der ältesten Städte der Neuen Welt sehr europäisch einge-

stellt, und auch der Aufbau der Stadt kommt Paris-Kennern sehr bekannt vor. Dennoch immer wieder eine Reise wert.

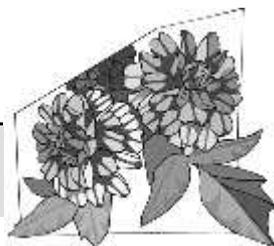
Aber auch hier hieß es irgendwann Abschied zu nehmen. Dieses mal allerdings voneinander. Immer mehr wurde unsere Gruppe auf dem Heimweg aufgeteilt: Zunächst am Flughafen Montreal, dann

in Frankfurt, schließlich in Düsseldorf, und jedes Mal war einem mulmig. Es waren einfach tolle drei Wochen, in denen junge Menschen gemeinsam eine Erfahrung gemacht haben, die zumindest ich nie vergessen werde. Danke an alle, die dies möglich gemacht haben!

Andy Bierod

Weitere Berichte und viele Fotos vom WYD im Internet:
<http://www.jugend-im-bistum-essen.de/weltjugendtreffen/>

Wir gratulieren ...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Ferienfreizeit in Charlottenberg (22. Juli - 5. August)

Die Ritter der KiLa-Runde

Immer wenn ich auf die Frage „Wohin geht es denn ins Kinderlager?“ mit „Nach Charlottenberg“ geantwortet habe, kam die Rückfrage: „Wo ist denn das?“ Charlottenberg ist ein kleiner Ort in der Nähe des Lahntales, ca. 15 km westlich von Limburg. Der Ort selbst hat ca. 160 Einwohner, und die 27 Kinder mit den 6 Leitern und den Kochmuttis Anne Dittmer und Marion Frings haben die Einwohnerzahl für zwei Wochen um fast ein Viertel anwachsen lassen.

In dem Ort selbst gibt es kein Geschäft, keine Kirche, und die Gaststätte war vor vielen Jahren an eine Pfarrei verkauft worden, die darin ein Freizeitheim für Kinder- und Jugendgruppen eingerichtet hat. Das war unser Zuhause vom 22. Juli bis zum 5. August.

In diesen Tagen hatten wir ein reiches Programm: zwei Tagesausflüge nach Limburg mit einer Stadtführung und nach Koblenz mit einem Stadtspiel, zweimaliger Besuch in einem Freibad, weil uns die Sonne lachte, Besuch eines Tierparks mit einer Sommerrodelbahn, viele Workshops mit Bastelangeboten, Schönheitsmasken oder dem Erstellen einer Lagerfahne. Auch für Freizeit war gesorgt. Besonders gern versammelten sich dann einige Kinder zum „Siedler-von-Catan“-Spiel, wobei ich auch immer gern mitgemacht habe, oder zum Tischtennis oder einem Spaziergang in den nächsten Ort Holzappel, wo es zumindest einen Supermarkt und einen Bäcker gibt, der für unsere Frühstücksbrötchen sorgte. Der Bäckermeister macht auch

selbst Eis, und an einem Tag gab es die traditionelle Lagereisschlacht, bei der alle Lagerteilnehmer „Eis bis zum Abwinken“ in sich hineinstopften. Lecker Eis vom Bäcker!

Neben zwei Disco-Abenden durfte natürlich auch in dieser Kinderfreizeit die Nachtwanderung nicht fehlen. Hilfreiche Geister aus Duisburg waren extra ange-reist, um den nächtlichen Gang durch den Wald entsprechend gruselig zu gestalten. Einige ältere Lagerteilnehmer fanden dies noch nicht gruselig genug, und so hatten sie einige Tage später nochmals Gelegenheit, sich in der Nacht auf den Weg zu machen. Diesmal war das Ziel ein kleiner Friedhof in der Nähe des Ortes, wo einige Gespenster am Eingang warteten. Gruselig war es dann doch - aber man ist ja soooo cool!

Das Lager endete mit dem Abschlussfest, das am Samstag stattfand. Am Vormittag besuchten wir die Laurenburg, eine kleine Burg aus dem 11. Jahrhundert über dem Lahntal. Von hier stammen die Grafen von Nassau, und auch die Königin der Niederlande hat hier einige Vorfahren. Wir konnten die Burg besichtigen und auch im Burghof picknicken. Am Nachmittag feierten wir unseren Lagerabschlussgottesdienst im Freien und erfreuten uns anschließend am tollen Buffet, das unsere Kochmuttis mit Hilfe ihrer Ehemänner, die auch gekommen waren, ganz toll vorbereitet hatten.

Und dann gab es das Fest, zu dem alle Mädchen und Jungen etwas vorbereitet hatten, wie z. B. ein Quiz, einen Tanz oder einen Sketch. Natürlich durfte auch der Leiterbeitrag nicht fehlen (*Foto*), eine Rittergeschichte, in der alle Kinder vorkamen. Im Rahmen des Festes wurden auch die Kinder verabschiedet, die nun zu alt für das nächste Kinderlager geworden sind: Jessica Bigalk, Yvonne Gleitz und Dennis Diem, der seit 1998 fünfmal mitgefahren ist. Es war schon fast Mitternacht, als der Abend endete.

An nächsten Tag stand nur noch Putzen und Packen auf dem Programm, und am Montag ging es heim. Eine Mutter erzählte mir später von ihrem Sohn, der

abends zuhause am liebsten wieder nach Charlottenberg zurückgefahren wäre. Die Stimmung in diesen Wochen war mehr als gut, sowohl bei den Mädchen und Jungen als auch im Leitungsteam, das sich jeden Abend zur Reflektion und Planung und zum „Schnick-Spiel“ traf. Und noch eine Besonderheit: zum ersten Mal mussten wir keinen Arztbesuch unternehmen.

Ein herzlicher Dank an das Leitungsteam: Martin Diem, Linda Dittmer, Nina und Lara Frings und Susanne Schumacher!

Pfr. Bernhard Jakschik

*Viele schöne Fotos aus dem Kinderlager gibt es in Kürze auf unserer Homepage:
<http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/>*



Wie entsteht eine Zeitung? (8. August)

Kolpingsfamilie bei der Rheinischen Post

Auf Initiative von Andreas Koch hatte die Kolpingsfamilie zur Besichtigung der Rheinischen Post nach Düsseldorf eingeladen. Leider fuhren nur neun Personen am Abend mit zwei PKWs los.

Herr Dr. Baumann, ein langjähriger Mitarbeiter der RP, begrüßte uns. Bei einem Imbiss und mit Hilfe eines Videofilms informierte er uns sehr ausführlich und kompetent über die Herstellung einer Zeitung. Wir erfuhren auch viel über alte Drucktechniken mit ca. 50 kg schweren Druckplatten. In den letzten Jahren wurde die Technik für einige Millionen DM auf den neuesten Stand gebracht und wird weiter modernisiert.

Wichtig ist, dass eine Zeitung möglichst schnell aus allen Teilen der Welt aktuell berichten kann. Dafür benötigt sie ein großes Heer an Korrespondenten, bezieht aber auch viele Nachrichten von den großen Presseagenturen.

Bei einem Rundgang durchs Druckzentrum konnten wir vieles von dem davor gehörten selbst in Augenschein nehmen. Wir sahen u. a. eine alte Druckmaschine, die sehr laut gewesen sein muss.

Heutzutage wird die Zeitung mit einer Geschwindigkeit von teilweise um die 50 km/h über Förderketten computergesteuert transportiert und gedruckt. Automatisch werden Beilagenseiten und Prospekte einsortiert. Bis 0.30 Uhr können kurzfristig noch aktuelle Berichte

eingefügt werden. Interessant war auch, wie mit wenigen Knopfdrücken eine riesengroße Papierrolle ausgetauscht wurde.

Am Schluss bekamen wir alle eine druckfrische Zeitung mit auf die Heimfahrt. Gegen Mitternacht waren wir von dieser wirklich informativen Besichtigung wieder zurück in Duisburg.

Arno Bauerfeind



Meldungen

... die Tor macht weit

Lebendiger Adventskalender in Hochfeld

Nachdem die Aktion „lebendiger Adventskalender“ im letzten Jahr ein so gutes Echo erhielt, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, auch in diesem Jahr diese Aktion durchzuführen.

Wir suchen 23 Haushalte (Familien, Singles, Gruppen, ...) die an einem der Adventstage vom 1. bis zum 23. Dezember ihr Haus um 18 Uhr für eine halbe Stunde öffnen. Kommen darf jeder, der möchte.

Es gibt einfache Regeln: Wir singen ein Lied, hören eine Geschichte, es gibt kurz Gelegenheit miteinander zu spre-

chen, einen Glühwein oder einen Kakao zu trinken und dabei ein Plätzchen zu essen. Nach einer halben Stunde singen wir noch ein Lied und danach verabschieden wir uns wieder.

Herzlich laden wir ein, mitzumachen. Wer sich als Gastgeber einbringen möchte, kann sich in einem der Pfarrbüros melden. Gastgeber, die auch selbst etwas zum Inhalt des Treffens vorbereiten möchten, können dies gern tun, ansonsten hilft das Vorbereitungsteam: Christel Fingerle, Arno Bauerfeind, Friedel Finck und Bernhard Jakschik.

Kurzmeldungen

Die **Rosenkranzgruppe** trifft sich ab sofort immer am letzten Montag im Monat um 15 Uhr im Haus der Hiltruper Missionsschwestern (St. Peter) zu Rosenkranzgebet, Kaffee und Gespräch. Kontakt: **Sr. Agnes Winter MSC**, ☎ 663299.

Dass auch frühere Gemeindemitglieder noch gern an ihre alte Heimat denken, kann man hin und wieder im Gästebuch unserer Homepage nachlesen. Der jüngste Eintrag stammt von **Sr. Materna Dunkel**, die 18 Jahre lang den Kindergarten Christus König leitete, ehe sie 1981 nach Würzburg versetzt wurde.

Unsere im Mutterschutz befindliche Jugendpflegerin **Ilona Sontag** und ihr Lebensgefährte **Jörg Hinkfoth** haben am 3. August standesamtlich geheiratet.

Melanie Smits, Erzieherin im Kindergarten St. Peter, wurde am 16. August verabschiedet; auch sie geht in den Mutterschutz. Nachfolgerin ab 2. September ist **Ulrike Nazarenius**.

Prälat **Klemens Kamp**, von 1957 bis 1968 Kaplan in St. Peter, feiert am 1. September um 10.30 Uhr in St. Antonius (Essen-Frohnhausen) sein goldenes Priesterjubiläum.

Aus dem Pfarrgemeinderat

Ziele und Arbeitsweise des PGR

Nach der letzten Sitzung sind viele unzufrieden nach Hause gegangen. Es sei zwar eine lange Tagesordnung abgearbeitet worden, jedoch sei nicht viel dabei herausgekommen - so der vorherrschende Eindruck.

Wir haben verschiedene Punkte festgelegt, die künftig beachtet werden sollen, z. B. ein Zeitlimit für die Sitzung und für einzelne Tagesordnungspunkte.

Außerdem wurde beschlossen, noch einmal die Gemeindeberatung des Bistums Essen in Anspruch zu nehmen, die uns schon im Vorfeld der Fusion zur Seite gestanden hat.

Wir erhoffen uns davon Hilfestellung, wie man PGR-Sitzungen so gestalten kann, dass auch inhaltliche Fragen nicht zu kurz kommen, und wie man dabei zu Entscheidungen kommt.

Aktionen

Spaßaktion für Ehrenamtliche: Als Dankeschön für alle Helfer laden wir am 31. August zur Vorabendmesse und zur anschließenden Feier nach St. Bonifatius ein. Für ein kleines kirchenkabarettistisches Unterhaltungsprogramm wird der Duisburger Satiriker Kai Magnus Sting sorgen.

Lebendiger Adventskalender: Nachdem die Aktion im vergangenen Jahr großen Anklang gefunden hat, soll sie dieses Jahr wiederholt werden. Die Vorbereitung übernimmt weitgehend das gleiche Team wie im letzten Jahr (s. *Einladung auf S. 15*).

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend: Im letzten Jahr gab es Irritationen bei Besuchern der Krippenfeier in St. Bonifatius, da es sich um einen Wortgottesdienst ohne Eucharistiefeyer handelte. Das Pastoral-Team wurde gebeten, dieses Jahr wenn möglich auch diesen Gottesdienst als Messe zu feiern.

2. Weihnachtstag: Auf Vorschlag des Kirchenchores St. Peter wurde einstimmig beschlossen, eine gemeinsame Messe aller Pfarrbezirke um 10.30 Uhr in St. Bonifatius zu feiern. Der Chor wird dann eine Orchestermesse (Spaur-Messe von W. A. Mozart) aufführen.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Arnold Bauerfeind, Margret Bierod, Sr. Marfried Dörr, Friedel Finck, Christel Fingerle, Marion Frings, Janusz Gwizdalski, Helmut Heun, Vera Holl, Heike Issels, Pfr. Bernhard Jakschik, Andreas Kachel, Michael Kleinwegen, Christian Kraayvanger, Sr. Martina Paul, José Manuel Pereira, Erika Roegels, Iris Schmidt, Melanie Scholl, Johanna Scholten, Peter Sebastian

Berichte aus den Gruppen

Kindergarten St. Bonifatius

In unserem Kindergarten tut sich was

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres möchten wir - neben allen neuen Kindern und Eltern - auch drei neue Erzieherinnen ganz herzlich begrüßen.

Frau Schmidt übernimmt die Gruppenleitung von **Frau Krüger**, die ein Studium anstrebt.

Frau Jankowski wird in Gruppe III **Frau Anker** tatkräftig zur Seite stehen und **Frau Laufmanns** als Zweitkraft unsere Hortkinder betreuen.

Frau Giesen hat uns verlassen, weil sie Mutter eines strammen Jungen geworden ist, und **Frau Petric**, weil sie eine neue Herausforderung suchte.

Somit haben **Frau Zandecki** die Gruppenleitung einer Kindergartengruppe und **Frau Hamacher** die Leitung einer Hortgruppe übernommen.

Unseren „alten“ Erzieherinnen sagen wir herzlichen Dank und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Nicht nur beim Personal gab es Veränderungen, sondern auch bei der Ausstattung der Einrichtung. Die Gruppen II und III bekamen komplett neue Möbel und die Gruppe I eine neue Puppenecke.

Wir freuen uns alle und hoffen, dass sich die Kinder in der neuen Umgebung wohlfühlen.

Cornelia Barisch

Kindergarten St. Bonifatius

*3 Kindergartengruppen, 1 Hortgruppe
Wanheimer Str. 157, ☎ 661963
Leiterin: Cornelia Barisch*



Ergebnis der Haussammlung

Nach der letzten Sitzung und der langen Sommerpause meldet sich der Caritaskreis wieder.

Das Ergebnis der letzten Haussammlung beträgt **1.651,50 €**. Allen Spendern und nicht zuletzt den Sammlern und Sammlerinnen, die sich auf den Weg gemacht haben, ein großes Dankeschön.

Das Geld bleibt zur Hälfte in unserer Gemeinde und wird für Belange unserer Gemeindemitglieder mit Sorgfalt ausgegeben, z. B. an Personen in Notlagen, Zuschüsse für Senioren-Erholung, Kinderlager, Duisburger Tafel, Ausrichtung der

Weihnachtsfeier für unsere Senioren und, und, und ...

Für uns ist es wichtig, dass wir den Blick um uns herum nicht verlieren und auch darauf reagieren können. Wie man sieht, kann jeder sehr schnell in eine schwierige Lage (Flut) geraten.

Werden wir auch täglich mit der großen Not konfrontiert, so müssen wir doch ein offenes Herz für die kleinen Nöte behalten.

Wir melden uns wieder am Caritas-Sonntag, 15. September.

Ursula Richard



Halbtagsausflug nach Schwalmatal

Die kfd St. Peter macht am 4. September ihren Halbtagsausflug. Ziel ist das Lokal "Mühlrather Hof" am Hariksee im Schwalmatal.

Nach Kaffee und Kuchen hat man Gelegenheit, an einer Bootsfahrt teilzunehmen, zu Fuß die Gegend zu erforschen oder auf der Außenterrasse zu verweilen. Um 18 Uhr ist gemeinsames Abendessen im Mühlrather Hof.

Wir fahren um 13 Uhr von der Kirche aus los. Rückfahrt ist gegen 19 Uhr. Die Kosten für Busfahrt, Kaffee und Kuchen be-

tragen 12 €. Ab dem 1. August bekommen die kfd-Mitglieder ihre Karte von ihren Helferinnen.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und gutes Wetter.

kfd St. Peter

Vorsitzende: Gisela Kuhnen, ☎ 65824

Wenn du leuchtest, werden wir erleuchtet

Ein Garten wie im Bilderbuch: Lieblinglich und gepflegt. Sauber umrandet und tadellos gejädet. Mit farbigen, blühenden Pflanzen. Wem würde das nicht gefallen? Die kräftige Sonnenblume und die stattliche Sonnenuhr sind nicht zu übersehen. Wie Monumente stehen sie da. Sie überragen alles. Und genau darum geht es hier: Um Sonnenblume und Sonnenuhr.

Wir erinnern uns an das Sprichwort von den heiteren Stunden, die man zählen soll wie die Sonnenuhr. Nur in der Helle kann sie funktionieren. Denn ohne Licht steht auch die Sonnenuhr im Schatten.

Was wären also Sonnenblume und Sonnenuhr, wenn die Sonne nicht wäre? Es klingt fast banal zu sagen, dass es ohne Sonne kein Leben gibt, keine Sonnenblumen und kaum andere Pflanzen. Dass es öd und leer wäre in ständiger Dunkelheit, als hätte die Schöpfung nie angefangen.

Gewiss, die Menschen damals wussten noch nichts von der globalen Erwärmung. Es gab kein Ozonloch. Uneinge-

schränkt konnten sie die Sonne rühmen. Sonne war Leben. Nichts als Leben. Wir wissen es auch. Wir wissen es immer noch. Und einiges dazu.

Und manches ist vergessen gegangen. Oder zum Klischee verkommen. Das Gleichnishafte, das gemeint ist: Die Sonne als Sinnbild einer großartigen Helle, die überraschend aufscheint, alles bezaubert. Die Sonne als Sinnbild des Göttlichen, das in die Lebensgärten der Menschen scheint, auf dass sie zu blühen beginnen. Und schließlich selber leuchten.

Um vom Klischee wegzukommen, stelle man sich dieses Leuchten konkret vor: Strahlende Kinder auf Pausenplätzen, die wirklich glücklich sind in der Schule, weil sie nicht nur nach ihrer Leistung beurteilt werden. Oder Frauen, die ihr Leben in die Hand nehmen und ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen. Und Männer, die auf echte Weise leuchten und nicht nur zum Schein so tun.

Wie Sonnenblumen stünden sie da. Wie Sonnenuhren, wenn die Sonne scheint.



Pinnwand

Pfr. Bernhard Jakschik

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075
E-Mail: jakschikberny@surfeu.de

Sr. Martina Paul MSC

Brückenstr. 30, ☎ 996978
E-Mail: sr.martina.msc@freenet.de

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 5 wurden
55,90 € gespendet.

Vielen Dank!

Haushaltsplan

Der Haushaltsplan 2002 kann noch
bis zum 6. September im Zentral-
büro eingesehen werden.

Bitte vormerken!

10. November

Gospelkonzert mit In-Time Voices
in Christus König

23./24. November

Weihnachtsbasar in St. Bonifatius

Erstkommunion- Vorbereitung

Ende September beginnt die
Vorbereitung zur Erstkommunion,
für die - neben den Eltern -
noch weitere Helfer benötigt werden.

Interessenten wenden sich
bitte an Sr. Martina.

Pfarrbüros

St. Bonifatius	Mo - Fr	9:00 - 11:00
	Di + Do	15:00 - 17:00
Christus König	Di + Fr	8:30 - 12:00
	Mo + Mi	16:00 - 18:00
St. Peter	Mo + Do	8:30 - 12:00
	Di + Mi	16:00 - 18:00
Zentralbüro	Mo - Fr	8:30 - 12:30

Der nächste Blickpunkt erscheint am 27. Oktober 2002

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2002

Fragebogen

Ein Jahr Blickpunkt - ziehen Sie Bilanz!

Damit wir den Blickpunkt stärker auf Ihre Wünsche und Erwartungen ausrichten können, möchten wir Sie bitten, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und den folgenden Fragebogen auszufüllen.

Geben Sie ihn bitte **bis Ende September** in einem der Pfarrbüros ab. Über möglichst viele Rückmeldungen würden wir uns freuen.

Vielen Dank!

Ihre Blickpunkt-Redaktion

Wie alt sind Sie?

.....

Aus welchem Pfarrbezirk kommen Sie?

- St. Bonifatius
- Christus König
- St. Peter
- Aus einer anderen Gemeinde:

Wie viele der bisher 6 Blickpunkt-Ausgaben haben Sie gelesen?

.....

Im Großen und Ganzen ist der Blickpunkt für mich ...

- Überflüssig
- Ganz interessant
- Eine wichtige Informationsquelle
- Unverzichtbar

Welche Informationen sollte der Blickpunkt enthalten?

(1 = Interessiert mich nicht; 2 = Sollte drinstehen; 3 = Ist ganz wichtig)

- | 1 | 2 | 3 | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Editorial |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Terminkalender |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Vorankündigung von Ereignissen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Rückblick auf Ereignisse |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Vorstellung von Mitarbeitern oder ihrer Arbeitsgebiete |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Meldungen, Kurzinfos |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Berichte aus dem Pfarrgemeinderat |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Berichte aus dem Kirchenvorstand |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Berichte aus Gruppen und Verbänden |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Leserbriefe |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Runde Geburtstage |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Text zum Nachdenken |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

Folgende Beiträge fand ich bisher besonders interessant

-
-
-

Folgende Beiträge fand ich besonders uninteressant:

-
-
-

Das vermisse ich:

-
-
-

Was ich noch zu sagen hätte...

-
-
-